

A N F R A G E von Gabriele Petri (GP, Zürich)

betreffend Unfallentwicklung in den Monaten Juli/August 1991
während dem Tempoversuch 70/100

Dem Bericht des EWI zum Tempoversuch 70/100 sind relativ wenig Angaben zur Unfallentwicklung und zur Verkehrssicherheit zu entnehmen. Speziell aufgeführt sind nur der Kanton Baselland, der für die Monate Juli/August auf der N 2 folgende Unfallstatistik aufweist:

1988	1989	1990	1991
50 Unfälle	54	57	38

Auch auf der Autobahn im Tessin wurde 1991 eine Abnahme der Unfälle verzeichnet. Ein weiterer Versuch stammt aus Schweden, wo bei einer Temporeduktion von 110 km/h auf 90 km/h im Juni 1991 ebenfalls eine Abnahme der Unfälle registrierte wurde. So auch in Stuttgart, wo bei einem halbjährigen Versuch (Stickoxid) auf vier Autobahnen nur 60 km/h statt 100 km/h gefahren werden konnte und so ein markanter Rückgang, nämlich um 2/3 der Unfälle, beobachtet werden konnte.

Fragen an den Regierungsrat:

1. Das Institut für Verkehrsplanung und Transporttechnik (IVT) der ETH Zürich veröffentlicht in Kürze einen Bericht zum Unfallgeschehen bezl. Tempolimit 70/100 im Kanton Zürich. Sind in diesem Bericht signifikante und auch statistisch sauber belegbare Werte zur Unfallentwicklung in den Monaten Juli und August 1991 ablesbar? Konnte auch eine spürbare Beruhigung des Verkehrsflusses festgestellt werden?
2. Wenn ja, wie beurteilt der Regierungsrat diese Unfallentwicklung?

Gabriele Petri